



Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.

International Working Group for Responsibility toward Society

Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: vorstand@iavg.org - www.iavg.org

IAVG-Internet-Dokumentationen

Meinungsprofil / Jörg Tauss (MdB, SPD)

www.iavg.org/iavg052.pdf / Stand: 05.03.2007

Jörg Tauss (SPD) ist Bundestagsabgeordneter der Technologie-Region Karlsruhe. Er lehnt die Nutzung der Kernenergie wegen des Risikos einer vermeintlichen Strahlenbelastung künftiger Generationen und des Risikos einer Fehlbedienung kerntechnischer Anlagen ab. Herr Tauss verzichtet auf eine sorgfältige Begründung seiner Ablehnung. Zu der Auffassung von Experten, etwa dem Memorandum von 620 Wissenschaftlern zur Kernenergie oder zum Energiepolitischen Positionspapier der badischen Industrie- und Handelskammern nimmt Herr Tauss nicht Stellung. Die Mitteilungen von Herrn Tauss sind durch Polemik und Mangel an Sachbezogenheit gekennzeichnet.

Diskussion

[Dietze Dipl.-Ing. Peter](#)

[Emmert Dipl.-Phys. Knut G.](#)

[Grawe, Prof. Dr. Joachim, Universität Stuttgart](#)

[Scholtyssek, Werner](#)

[Südfeld Ralf, KKW Stade](#)

[Tauss Jörg \(MdB, SPD\)](#)

[Thiele, Hanna](#)

1. Dietze, Dipl.-Ing. Peter

Schreiben H.Penner vom 17.01.2000: " ...serioese Gegner der Kernenergienutzung sind besorgt wegen der Folgen der Kernenergienutzung für kuenftige Generationen. So schreibt Herr Joerg Tauss (MdB) "Die Nutzung der Kernkraft ist insbesondere wegen der von ihr ueber Jahrhunderte und Jahrtausende ausgehenden Bedrohung fuer die Menschheit nicht beherschar und somit nicht verantwortbar. Aus diesem Grund plaediere ich fuer einen Ausstieg (selbstverstaendlich nicht von heute auf morgen) und fuer den entsprechend gefoerderten Einstieg in eine zukunftsvertraegliche Energiegewinnung..."

*Schreiben P.Dietze vom 24.01.2000: "...unter <http://www.cdu.de/> Politik A-Z Energiepolitik/Kernenergie finden Sie einen sehr guten Artikel von Dr. Alfred Dregger "Die Menschheit braucht Kernenergie", den Sie verbreiten sollten - auch an Herrn Tauss. Das Memorandum von rund 600 Professoren von 50 deutschen Hochschulen gegen den Ausstieg (siehe *Stromthemen* Nr.65 Nov. 1999 sowie unter http://www.kernenergie.de/news/home_det.cfm?news_ID=102) sollte Herrn Tauss zu denken geben - glaubt er wirklich, er könne dies Thema besser beurteilen als diese Fachleute?*

Die von eingelagerten Abfällen über Jahrhunderte und Jahrtausende vermeintlich ausgehende Bedrohung für die Menschheit ist wegen der Abklingrate eher unbegründet und basiert auf i.w. auf Strahlenangst und Mangel an Sachinformation bzw. Desinformation. M.W. klingt die Aktivität bereits nach 1000-1500 Jahren - und was tut sich schon in dieser geologisch sehr kurzen Zeit - auf einen Wert ab wie er z.B. bei der natürlich vorkommenden Pechblende in Joachimstal vorliegt. Eine ausgezeichnete Broschüre zur Endlagerung ("Schachanlage Konrad", Information des Bundesamtes für Strahlenschutz, Salzgitter, Oktober 1992) liegt mir vor.

Auch können wir durch Wiederaufarbeitung 96,5% (!) des Kernbrennstoffs (und mit MOX-Elementen sogar das problematische Waffenplutonium) nutzen anstatt diese wertvollen Energieträger - entgegen allen sonstigen Recyclingbemühungen - einfach wegzuwerfen.

Ferner gestattet eine neue Transmutations-Technologie (ein absolut sicherer Tandem-Reaktortyp mit äußerer abschaltbarer Neutronenquelle, siehe Naturw. Rdsch. 10/98 S.391-393), neben dem Thorium-Einsatz (d.h. Energieversorgung der heutigen Menschheit aus dem Mineral Monazit für fast 10.000 Jahre!) sowie der energetischen Nutzung der Abfälle (!) sogar eine Reduktion derselben ca. um den Faktor 10.000!! Dr. Böttiger hat zu dem Thema Transmutation eine recht gute Broschüre herausgebracht, die auch Herr Tauss einmal zur Kenntnis nehmen sollte. In Indien läuft übrigens schon ein Thorium-Versuchsreaktor und Kasachstan hat einen gut funktionierenden schnellen Brüter - nur wir Deutschen träumen vom Leben im Öko-Biotop und verspielen unsere Zukunft.

Die Kernenergiegegner nehmen nicht einmal zur Kenntnis, daß es an Stellen wo Uranerze in höherer Konzentration vorkamen, etliche *natürliche Kernreaktoren* gegeben hat (z.B. Oklo im westafrikanischen Gabun, siehe C. Keller in Bild der Wissenschaft 12/1975 "Die Natur baute einen Reaktor"), die aufgrund von Regen- und Sickerwasser stabil moderiert wurden und über Hunderttausende von Jahren Energie erzeugt haben. Die "Abfälle" finden sich heute noch - und zwar im Umkreis von nur einigen Metern (!), obwohl sie die Natur nicht verglast und in Edelstahlbehältern eingelagert hat. Schließlich ist auch die Energiefreisetzung im Erdinneren, der wir die Vulkanaktivität zuschreiben, durch natürlichen radiaktiven Zerfall verursacht. Und last not least - auch die Sonnenenergie ist Kernenergie!..."

2. Emmert, Dipl.-Phys. Knut G.

Schreiben K.G.Emmert an J.Tauss vom 19.04.2000 (siehe www.iavg.org/text14.pdf)

3. Grawe, Prof. Dr. Joachim, Universität Stuttgart

Schreiben H.Penner vom 14.07.2000: "...in atw (Heft 4, April 2000) haben Sie dankenswerterweise einen ausführlichen und sorgfältigen Artikel zum Thema "Neubewertung der Kernenergie? 680 Wissenschaftler widersprechen der Bundesregierung" verfaßt. Sie zitieren die Regierungserklärung von Bundeskanzler Schröder: "Die Nutzung der Kernenergie ist gesellschaftlich nicht akzeptiert. Sie ist mithin auch volkswirtschaftlich nicht vernünftig".

Zu unterstreichen ist Ihre Bemerkung: "Diese Kausalität verblüfft". Zu ergänzen wäre, daß die Kernenergie vorwiegend von einer desinformierten Minderheit abgelehnt wird. Sie stellen ferner fest, daß sich die "Argumente der Politik und der Wissenschaft diametral gegenüberstehen".

Zum Wissenschaftler-Memorandum stellen Sie fest: "Wohl noch nie haben so viele ausgewiesene Wissenschaftler, geleitet von ihrer Verantwortung für die Gesellschaft, ihren Namen unter ein an die Politik gerichtetes Dokument für eine Sache gesetzt... Dies ist die Stimme der deutschen Wissenschaft in der Kernenergie-Diskussion".

Die wichtige Technologie-Region Karlsruhe wird im Bundestag vom Abgeordneten Jörg Tauss (SPD) vertreten. Herr Tauss hat das Wissenschaftler-Memorandum als "Luftballönchen" (siehe o.g. IAVG-Internet-Dokumentation) bezeichnet und auf eine Stellungnahme verzichtet. Auch von Bundeskanzler Schröder ist keine Reaktion auf das Memorandum bekannt.

Aus geschichtlicher Erfahrung halten wir die Tyrannis halbwissender Politiker für gefährlich. Von einer "Informationsgesellschaft" sind wir noch weit entfernt..."

4. Scholtyssek, Werner, Stutensee

Schreiben J.Tauss vom 19.05.07: „... vielen Dank fuer Ihre neuerlichen Informationen, obgleich ich Sie schon mehrfach darum gebeten habe, mich damit schlicht zu verschonen. Sollten Ihre Zahlen richtig sein waere dies allerdings ein hervorragender Beleg dafuer, wie erfolgreich die Energiewende zu Lasten des Auslaufmodells Kernkraft vorankommt. Insofern vielen Dank...“

Schreiben W.Scholtyssek 22.05.07: „... wenn Sie die Meinung der Bürger nicht interessiert, dann sind Sie als Volksvertreter nicht tragbar. Treten Sie zurück!

Ihr Kommentar zu Minister Gabriels Falschaussage zeigt, dass Sie die Sachlage nicht verstehen wollen, vielleicht sogar nicht verstehen können. Damit sind Sie als Volksvertreter nicht tragbar. Treten Sie zurück!...“

5. Südfeld, Ralf, KKW Stade

Schreiben H.Penner vom 05.05.2000: "...Zunächst ist festzuhalten, daß Herr Tauss auf Argumente zur Begründung seiner Ablehnung der Kernenergie-Nutzung verzichtet. Aus dem Tenor seiner Schreiben ist eine Achtung des Bürgers nicht ablesbar.

Es gibt mehrere Gründe, die Energiepolitik der Bundesregierung als dilettantisch zu bezeichnen

- Herr Schröder hatte 1998 bekanntgegeben, daß bis 2002 sechs Kernkraftwerke geschlossen werden. Hierzu hatte er weder Sozialpläne für die Belegschaften, noch Kostenabschätzungen, noch Alternativkonzepte vorgelegt. Über die Folgen dieses Beschlusses wird erst jetzt nachgedacht.

- Die Bundesregierung hat versucht, internationale Verträge aufzukündigen mit der Begründung, die Koalitionsvereinbarung sei "Höhere Gewalt".

- Der Bundeswirtschaftsminister hat im November 1999 vor der IHK Karlsruhe über die Energiepolitik der Bundesregierung vorgetragen. Als Alternative zur Kernenergie hatte Herr Dr. Müller verschwommen die Braunkohleverstromung ohne Belege durch Daten genannt. Aus dem Vortrag war zu schließen, daß die Bundesregierung über kein Konzept verfügt.

- Nach Auffassung der Landesregierung BW ist die drastische Zunahme der Schwarzarbeit Folge der von der Bundesregierung eingeführten Energiesteuer.

- Obwohl Herr Tauss die TechnologieRegion Karlsruhe vertritt, nimmt er zum energiepolitischen Positionspapier der badischen IHKs nicht Stellung.

Forschungsprojekte über neue Reaktortypen sind für Herrn Tauss "Spinnereien".

- Mit dem Memorandum von 670 Wissenschaftlern zur Kernenergie befaßt sich Herr Tauss nicht, es ist seiner Meinung nach ein "Luftballönchen".

Beendigung oder Fortsetzung der Kernenergie-Nutzung ist eine Ja/Nein-Entscheidung, bei der es nach der Booleschen Logik keinen "Konsens" gibt. Die "Konsens-Gespräche" sind ein planwirtschaftlicher Eingriff der Regierung in innerbetriebliche Entscheidungen im Sinne einer sozialistischen Planwirtschaft. Sie stellen eine Grenzüberschreitung des demokratischen Rechtsstaates dar. Man darf nicht vergessen, daß Herr Schröder vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion nach eigenen Worten Marxist war.

6. Tauss, Jörg (MdB, SPD)

Schreiben H.Penner vom 14.12.1999: "...Im vorigen Jahr haben Sie den Bürgern auf Wahlplakaten eine neue Regierung gewünscht. Ihr Wunsch ist in Erfüllung gegangen, aber hat er unserem Volk Nutzen gebracht? Allein dem KKW Philippsburg, einem unserer wichtigsten Stromerzeuger, hat die neue Regierung bereits einen Schaden von 50 Millionen Mark zugefügt.

Schreiben J.Tauss vom 14.01.2000: "...Die Angelegenheit mit dem Kernkraftwerk Philippsburg muessten Sie mir nun allerdings naeher erlaeutern. Meinen Sie die geplante Errichtung eines Zwischenlagers? Ansonsten ist unser "wichtigster Stromerzeuger" sogar von einer ordentlichen Haftpflichtversicherung freigestellt, so dass mir mit Ausnahme sinnloser Milliardensubventionen- und Verschwendung fuer Kernkraftexperimente bis hin zum "Schnellen Brueter" eigentlich keine sonstigen volks- oder betriebswirtschaftlichen Schaeden einfallen wuerden. Zur Zeit betraegt uebrigens allein der Schaden aus dem Abbruch der WAK fuer die oefentliche Hand, sprich den Steuerzahler, ca. 2 - 3 Milliarden DM. Davon entfallen 200 - 300 Millionen DM auf das Land Baden - Wuerttemberg, der Rest auf den Bund. Was haette man mit diesem Geld - in sinnvolle Forschung investiert - nicht alles anfangen koennen? Die Industrie hat sich aus diesem Fiasko uebrigens mit einer einzigen Milliarde freigekauft - Musterbeispiel fuer die "genialen" Vertraege der alten Bundesregierung, die doch immer vorgab, mit Geld besser umgehen zu koennen..."

Schreiben H.Penner vom 10.01.2000: "...Die Bundesregierung hat durch das Verbot der dringend notwendigen Brennelement-Transporte dem Kernkraftwerk Philippsburg (KKP) einen Schaden von etwa 50 Millionen Mark zugefügt. Diese Zahl wurde von EnBW mitgeteilt. Das KKP hat niemals Grenzwerte überschritten und niemals eine Gefährdung verursacht. Das KKP produziert Strom mit maximaler Wirtschaftlichkeit und maximaler Umweltfreundlichkeit. Auf meine diesbezügliche Mitteilung schrieben Sie mir "*Die Angelegenheit mit dem Kernkraftwerk Philippsburg muessten Sie mir nun allerdings naeher erlaeutern*". Ich will das gerne tun..." (Anschließend Erläuterung der Oberflächenradioaktivität von Brennelement-Transportbehältern, siehe www.iavg.org/iavg40-htm).

Schreiben J.Tauss vom 14.01.2000: "...Ich hatte vermutet, dass Sie sich auf den Transport von Brennelementen beziehen. Ansonsten muss ich einfach zur Kenntnis nehmen, dass wir in Sachen der Nutzung von Kernkraft anderer Auffassung sind und wohl auch bleiben. Wir wollen in der Tat aus dieser hochsubventionierten Art der Energiegewinnung aussteigen. Dabei befolgen wir durchaus auch kirchlichen Rat, den die Kirchen haben schon vor Jahren deutlich gemacht, dass die Nutzung der Kenkraft im Widerspruch zum göttlichen Auftrag zum Erhalt der Schöpfung steht..."

Schreiben H.Penner vom 15.01.2000: "... Für die Technologie-Region Karlsruhe ist die Energiefrage von zentraler Bedeutung. Im "Positionspapier zur Energiepolitik" des Energiepolitischen Arbeitskreises der badischen Industrie- und Handelskammern (EAbIHK) vom Mai 1999 heißt es ' "*Mit der Ankündigung des Ausstiegs aus der Kernenergie und der Einführung der Ökosteuer schafft die Wirtschaftspolitik ein hohes Maß an Verunsicherung bei den Unternehmen und eine zusätzliche Belastung der Wirtschaft. Die Auswirkungen sind ,Gift für Investitionen und Arbeitsplätze*'. Das Ziel des Beschäftigungsaufbaus wird konterkariert... Der EAbIHK vertritt die energiepolitischen Interessen der Gesamtwirtschaft im badischen Raum in im württembergischen Teil der Region Nordschwarzwald'... Deutlicher kann wohl kaum dargelegt werden, Herr Tauss, daß Sie eine Politik betreiben, die dem Interesse der Technologie-Region Karlsruhe diametral entgegengesetzt ist. Das "Memorandum deutscher Wissenschaftler zum Kernenergieausstieg" www.ier.uni-stuttgart.de wurde bisher von 628 Wissenschaftlern unterzeichnet. Darin heißt es u.a. "...." Ihre Politik steht im eklatanten Widerspruch zur Auffassung dieser Wissenschaftler und weist Ihre Einstellung als technologiefeindlich aus.

Schreiben J.Tauss vom 16.01.2000: "...Die Nutzung der Kernkraft ist insbesondere wegen der von ihr ueber Jahrhunderte und Jahrtausende ausgehenden Bedrohung fuer die Menschheit nicht beherrschbar und somit nicht verantwortbar. Aus diesem Grund plaediere ich fuer einen Ausstieg (selbstverstaendlich nicht von heute auf morgen) und fuer den entsprechend gefoerderten Einstieg in eine zukunftsvertraegliche Energiegewinnung. Dass die Befuerworter von "Atomstrom", u. a. mit der sogenannten Liberalisierung des Strommarktes, alles unternommen haben, um ihr Tun mit selbst geschaffenen Sachzwaengen zu unterlegen, darf verantwortliche und vor kuenftigen Generationen verantwortbare Politik nicht davon abhalten, hier auch im politischen Umfeld wieder fuer eine Wende zu sorgen. Hieran wirke ich im Rahmen meiner Moeglichkeiten gerne mit. Mit dem von Ihnen bereits mehrfach zitierten Lobbyisten/ Fachleutekreis der IHK hatte ich uebrigens diesbeueglichen ebenfalls bereits Korrespondenz und ihm mitgeteilt, dass ich auch deren Bitte nach einer Unterstuetzung ihrer Position zu meinem grossen Bedauern nicht entsprechen kann..."

Schreiben J.Tauss vom 16.01.2000: "...Bei hinreichender Wuerdigung aller Argumente komme ich aber - dies habe ich Ihnen bereits mehrfach mitgeteilt - zu einer anderen Betrachtung der Angelegenheit. Die Nutzung der Kernkraft ist insbesondere wegen der von ihr ueber Jahrhunderte und Jahrtausende ausgehenden Bedrohung fuer die Menschheit nicht beherschar und somit nicht verantwortbar. Aus diesem Grund plaediere ich fuer einen Ausstieg (selbstverstaendlich nicht von heute auf morgen) und fuer den entsprechend gefoerderten Einstieg in eine zukunftsvertraegliche Energiegewinnung..."

Schreiben H.Penner vom 17.01.2000: "... ich wäre Ihnen dankbar fuer eine sorgfaeltige Begruendung Ihrer Auffassung, die Nutzung der Kernenergie sei "nicht beherschar" und würde eine "ueber Jahrhunderte und Jahrtausende ausgehenden Bedrohung fuer die Menschheit" darstellen.

Ihre Einstellung ist fuer die Technologie-Region Karlsruhe ausgesprochen schaedlich. Ich bitte Sie dringlich, Ihre Auffassung anhand von Fakten zu ueberdenken und den Herrn Bundeskanzler von dem Ziel abzubringen, die Kernkraftwerke

Schreiben H.Penner vom 17.01.2000: "... Es geht um die ernste Frage der energiepolitischen Zukunft Deutschlands. Bundeswirtschaftsminister Dr. Müller hat am 15.11.2000 in einem Vortrag vor der IHK Karlsruhe das energiepolitische Konzept der Bundesregierung dargelegt. Er hat dargelegt, daß die Stromerzeugung aus Wind- oder Lichtenergie nicht wirtschaftlich ist und daß die Kernkraftwerke durch Braunkohlekraftwerke ersetzt werden sollen. Dieses Konzept ist nicht ueberzeugend. Es gibt sicher viel Literatur zur Kernenergienutzung. Uns interessiert Ihre persönliche Stellungnahme als Bundestagsabgeordneter..."

Schreiben H.Penner vom 27.01.2000: "...ich wäre Ihnen dankbar fuer eine sorgfaeltige Begruendung Ihrer Auffassung, die Nutzung der Kernenergie sei "nicht beherschar" und würde eine "ueber Jahrhunderte und Jahrtausende ausgehenden Bedrohung fuer die Menschheit" darstellen. Ihre Einstellung ist fuer die Technologie-Region Karlsruhe ausgesprochen schaedlich. Ich bitte Sie dringlich, Ihre Auffassung anhand von Fakten zu ueberdenken und den Herrn Bundeskanzler von dem Ziel abzubringen, die Kernkraftwerke vorzeitig stillzulegen. Dieses Schreiben erscheint in der beigefuegten Dokumentation..."

Schreiben J.Tauss vom 07.02.2000: "... ich bedaure sehr, bei Ihnen "Politikverdrossenheit" auszuloesen. Ihre rein ideologischen Positionen lassen aber eine sachgerechte Diskussion nicht zu, so dass ich Sie bedauerlicherweise in diesem Zustand verbleiben lassen muss..."

Schreiben H.Penner vom 27.02.2000: "... im Sommer 1998 hatte Herr Schröder öffentlich verkündet, daß im Falle seiner Wahl noch in dieser Legislaturperiode 6 Kernkraftwerke abgeschaltet würden (Magdeburger Volksstimme vom 04.08.98). Wenn Bundeskanzler Schröder sein Versprechen einlöst, werden wir mit massiven Stromabschaltungen rechnen müssen, weil Ersatzkraftwerke nicht vorhanden sind.

Im November vorigen Jahres hatte Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller vor der Karlsruher Industrie- und Handelskammer die Energiepolitik der Bundesregierung erläutert. Der Minister führte aus, daß die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie nicht wirtschaftlich sei. Nach den Plänen der Bundesregierung sollen die Kernkraftwerke durch Braunkohlekraftwerke ersetzt werden. Demnach beabsichtigt die Bundesregierung eine drastische Erhöhung der Kohlendioxid-Emission. Sarkastisch könnte man dazu bemerken, daß die Bundesregierung Energie einsparen will durch Klimaerwärmung.

Betrachtet man die Energiesituation realistisch unter wirtschaftlichen Aspekten, so wird sich der kernenergetische Anteil der deutschen Stromversorgung künftig wohl nur wenig ändern. Kernenergiestrom (sogenannter "Atomstrom") wird wahrscheinlich nicht mehr in Deutschland erzeugt werden, sondern im Ausland. Viele für die Stromerzeugung notwendige Arbeitsplätze werden in das Ausland abwandern..."

Schreiben H.Penner vom 05.04.2000: "...Als Fazit unserer Korrespondenz stelle ich fest, daß Sie nur zwei Argumente gegen die Nutzung der Kernenergie haben

- Eine angebliche Bedrohung der nachfolgenden Generationen.
- Eine angebliche hohe staatliche Subventionierung der Kernenergie.

Sie bringen jedoch keine Begründung Ihrer Argumente.

Erst jetzt hat die Bundesregierung eine Enquete-Kommission eingesetzt zur Untersuchung der nachhaltigen Energieversorgung. Erst jetzt scheint die Bundesregierung über Energiepolitik nachzudenken. Der Vortrag von Minister Dr. Müller vor der Karlsruher IHK im November vorigen Jahres zeigte, daß die Bundesregierung damals kein energiepolitisches Konzept hatte. Dennoch hatte Herr Schröder im Sommer 1998 verkündet, daß im Falle seiner Wahl noch in dieser Legislaturperiode 6 Kernkraftwerke abgeschaltet würden. Die "Öko-Steuer" ist in Wirklichkeit eine Ökonomie-Steuer, die den Mittelstand schwer belastet. Von einer seriösen Energiepolitik der Bundesregierung wird man wohl kaum sprechen könn

Schreiben H.Penner vom 15.04.2000: "...wahrscheinlich ist Ihnen nicht bekannt, daß Euratom im Jahr 1998 ein Programm "Kernspaltung" gestartet hat (siehe <http://www.bfs.de/publika/texte/eukoord/eukoord.htm>). Im selben Jahr hat Herr Schröder versprochen, in dieser Legislaturperiode 6 Kernkraftwerke abzuschalten. Man kann kaum besser verdeutlichen, daß die energiepolitischen Vorstellungen der SPD falsch sind. Im Euratom-Text heißt es u.a. (siehe [javg87.htm](#) "Kernenergie / Kernenergienutzung in Deutschland")

Schreiben J.Tauss vom 17.04.2000: "... Das ist es ja gerade, was ich kritisiere. Euratom kostetet uns sinnlose hunderte von Millionen Euro pro Jahr und ist zum Selbstbedienungsladen der einschlaegigen Industrie geworden. Es bringt mich beinahe um, welchen Schwachsinn wir mit unserem knappen Forschungsetat in

diesem Verein subventionieren muessen. Mit diesem Geld ueber Jahre hinweg waere der Ausstieg weltweit schon heute ueberhaupt kein Thema mehr. Aus diesem Teufelskreis muessen wir aber raus', auch wenn bedauerlicherweise die alte Regierung diese Vertraege vor der Bundestagswahl noch mit forciert hat. Berechtigt kann deshalb wohl unterstellt werden, dass Herr Kohls Bimbos ja auch nicht von sogenannten Spendern, sondern mit einer Million jaehrlich, ueber Siemens, genau aus dieser Umgebung kommt. Politisch und wirtschaftlich muessen Sie diese weltweite Lobbyisten - Mafia sicher ernst nehmen - wissenschaftlich aber nun wirklich nicht. Selbst das Tschernobyl - Unglueck wurde von diesen Menschen geradezu noch als Bereicherung fuer die Umwelt gelobt. Werfen Sie diesen Euratom - Text also beruhigt dorthin, wo er hingehoert In den Papierkorb..."

Schreiben J.Tauss vom 17.04.2000:

> - Eine angebliche Bedrohung der nachfolgenden Generationen.

Das allein sollte wohl genuegen ;-)

> - Eine angebliche hohe staatliche Subventionierung der Kernenergie.

Angeblich??? Wo leben Sie denn??? Siehe unsere Korrespondenz zu Euratom und die Milliarden, die staatlicherseits in die Kernenergie geflossen sind

> Sie bringen jedoch keine Begründung Ihrer Argumente.

Ich habe Sie schon mehrmals auf entsprechende Veroeffentlichungen hingewiesen (z. B. Eurosolar).Bitte haben Sie Verstaendnis, wenn ich meine knappe Zeit nicht dazu nutze, allgemein zugaengliche Literatur abzuschreiben...

> Die "Öko-Steuer" ist in Wirklichkeit eine Ökonomie-Steuer, die den Mittelstand schwer belastet.

Pardon, aber das ist ja nun wirklich schlicht dummes Zeug.

> Energiepolitik der Bundesregierung wird man wohl kaum sprechen können.

Gerade haben wir unser neues Energieeinspeisegesetz verabschiedet. Seien Sie getrost wir werden Schritt für Schritt in den nächsten Jahren die Kernkraft substituieren und damit eine unvertraegliche Alttechnologie dorthin befoerdern, wo sie hingehoert Als Irrtum auf den Schrottplatz, der allerdings noch dort, leider auf tausende von Jahren, die Menschheit gefaehrdet..."

Schreiben H.Penner vom 18.04.2000: "...Ihr Argument der Bedrohung nachfolgender Generationen ueberzeugt nicht..."

Es bleibt nur Ihr Argument einer zu hohen Subventionierung der Kernenergie. Das ist kein Argument gegen die Kernenergie als solche. Aus demselben Grund kann man die Nutzung einheimischer Kohle ablehnen, weil die Subventionen zu hoch sind..."

Schreiben H.Penner vom 18.04.2000: "...auch in diesem Schreiben vermischen Sie zwei Themenkreise, die auseinandergehalten werden müssen

1. Birgt die Nutzung Kernenergie in sich ein unvertretbar hohes Risiko?

2. Welche Energiequellen sollen in welchem Umfang subventioniert werden?

In einem ersten Schritt muß ein Konsens darueber erzielt werden, daß die Nutzung der Kernenergie kein unvertretbar hohes Risiko darstellt. Dieser Konsens ist bereits erreicht. Wenn das Risiko tatsaechlich unvertretbar hoch waere, müßten wir alle KKW noch in diesem Jahr abschalten und eine Stromkontingentierung in Kauf nehmen.

In einem nächsten Schritt muß ueberlegt werden, welche Subventionierungen sinnvoll sind. Wahrscheinlich ist es sinnvoller, die Kernenergie zu subventionieren als die Solarenergie...

Schreiben H.Penner vom 18.04.2000: "...ich bitte Sie um eine Stellungnahme zu folgendem Schreiben von Herrn Dipl.-Ing. Peter Dietze (091335371@t-online.de) *Schreiben P.Dietze vom 24.01.2000* ..." ;

Schreiben J.Tauss vom 22.04.2000 (zum Schreiben P.Dietze vom 24.01.2000)

>A-Z Energiepolitik/Kernenergie finden Sie einen sehr guten Artikel von >Dr. Alfred Dregger "Die Menschheit braucht Kernenergie".

Hierzu hatte ich bereits Stellung genommen. Nehmen Sie es mir nicht uebel Herr Dregger werde ich in dieser Frage auch dann nicht ernst nehmen, wenn Sie mir den zweihundersten Hinweis auf ihn in dieser Angelegenheit zukommen lassen. Was qualifiziert ihn uebrigens als Experten? Dass er Ihre Meinung teilt? Ich fuerchte, er hat sich weniger als meine Person mit dem Thema Kernkraft beschaefigt. Wie die hessischen Kassen zeigen, neigte er demgegenueber "lediglich" zu etwas mehr Korruption - wo kommen die CDU - Millionen her? Auch dies unterstreicht sicher nicht die Seriositaet seiner "Argumente". Die Menschheit braucht wahrscheinlich vieles - sicher aber nicht mehr Kernkraft, zumal nicht in unsicheren Weltregionen.

> auch an Herrn Tauss. Das Memorandum von rund 600 Professoren von 50 >deutschen Hochschulen gegen den Ausstieg (siehe Stromthemen Nr.65 Nov. >1999 sowie unter http://www.kernenergie.de/news/home_det.cfm?news_ID=102) >sollte Herrn Tauss zu denken geben - glaubt er wirklich, er koenne dies >Thema besser beurteilen als diese Fachleute?

Nein. Diese Herren nehme ich ernster als Herr Dregger, zumal Wissenschaftler dabei sind, mit denen ich in einem anderen Kontext sehr gut zusammenarbeite. Peinlicherweise ist dieses Memorandum allerdings wie ein Luftballoechen geplatzt, als schon am naechsten Tag bekannt wurde, wie fahrlaessig in Japan mit radioaktivem Material umgegangen wurde. Und genau das ist das Problem der Kernkraft Sie laesst menschliches Fehlverhalten nicht zu. Allein dies sollte m. E. auch 600 hochintelligente Leute aus 50 Hochschulen zu

mehr Nachdenklichkeit bringen.

> Aktivität bereits nach 1000-1500 Jahren - und was tut sich schon in >dieser geologisch sehr kurzen Zeit - auf einen Wert ab wie er z.B. bei

Sehr beruhigend ;-(Vielleicht sollte sich Ihr "Mitreiter" einmal mit den letzten 100 Jahren Menschheitsgeschichte auseinandersetzen oder sich einmal vorstellen, was geschehen wäre, hätten wir in dem noch sicheren Jugoslawien vor 20 Jahren in der Nähe Sarajewo ein Kernkraftwerk, ein Zwischen- oder Endlager gebaut. Es geht nicht um "sichere Geologie" sondern um eine sichere Menschheit. Und die gibt es leider nicht.

> Auch können wir durch Wiederaufarbeitung 96,5% (!) des Kernbrennstoffs >(und mit MOX-Elementen sogar das problematische Waffenplutonium) nutzen >anstatt diese wertvollen Energieträger - entgegen allen sonstigen >Recyclingbemühungen - einfach wegzuerwerfen.

Jetzt wird's geradezu grotesk. Ich darf an das Schicksal von Wiederaufarbeitungsanlagen erinnern. Und Experimente mit neuen grosstechnischen Spinnereien dieser Art wird es - zumindest mit meiner Stimme - auf Kosten des Steuerzahlers nicht mehr geben.

>nur wir Deutschen träumen vom Leben im Öko-Biotop und verspielen unsere >Zukunft.

Billige Polemik. Nein, meine Herren. Es ist Schluss mit den Milliardengräbern Kernkraft. Die Alternativen sind auch technisch interessanter. Das Argument "Technikfeindlichkeit" können Sie uebrigens getrost beiseite lassen. Technikfeindlich ist, wer, wie Sie, nicht mehr in Alternativen denken kann sondern nur noch einen Weg beschreiten will, der sich auch noch als Irrweg erwiesen hat. Das Beispiel Indien ist uebrigens haarsträubend Diese indische Wiederaufarbeitung, von Ihnen bejubelt, ist Bestandteil des indischen Atomwaffenprogramms. Sorry Das beruhigt mich nun nicht im allermindesten.

verursacht. Und last not least - auch die Sonnenenergie ist Kernenergie!..."

Richtig! Deshalb sollten wir sie endlich auf breitester Front und in unterschiedlichster Richtung nutzen. Hoffentlich finden wir wenigstens da einen Mindestkonsens..."

Schreiben H.Penner vom 22.04.2000: "...Ihr Schreiben von heute ist eine Antwort auf das Schreiben von Herrn P. Dietze vom 24.01.2000, das ich Ihnen leider erst kürzlich zusandte. Ich brauche deshalb Ihr Schreiben nicht selbst zu beantworten, sondern ich leite es Herrn Dietze zu..."

Schreiben J.Tauss vom 23.04.2000: "...

> Die Korrespondenz ist deshalb so umfangreich, weil Sie so viel unsachliche Polemik bringen.

Nein. Sie verwechseln aber einen anderen Standort mit Polemik und Ihren Kreuzzug mit Zukunftsgestaltung. Im uebrigen entspricht es dem Stil im Internet, Mails nicht ohne Ruecksprache mit dem Absender weiterzuleiten. Insofern darf ich Sie um Einhaltung dieser gaengigen "Regeln" bitten. Wenn irgendjemand mit mir korrespondieren will bedarf es dazu nicht Ihrer Einschaltung..."

Schreiben H.Penner vom 25.04.2000: "...in Ihrem Schreiben vom 23.04.2000 unterstellen Sie uns einen "Kreuzzug" für die Kernenergie. Das ist falsch. Wir bemühen uns um sachbezogene Informationen zu Kernfragen unseres Volkes. Wir lehnen eine Propaganda-Gesellschaft ab, die mit Polemik, Desinformation, Demagogie ("Tschernobyl ist überall", "Ewig glüht die Heide") und schließlich Gewalt ihre ideologischen Ziele durchsetzt. Wir wollen eine transparente Informationsgesellschaft, die sich durch logisch begründete Argumentation um Problemlösungen bemüht. Es ist selbstverständlich, daß Diskussionen mit Politikern über öffentliche Angelegenheiten öffentlich zugänglich gemacht werden müssen.

Eine Bilanz der bisherigen Diskussion ergibt, daß Sie die Nutzung der Kernenergie aus zwei Gründen ablehnen

- Das Risiko einer vermeintlichen Strahlenbelastung künftiger Generationen.

- Das Risiko von Fehlbedienungen kerntechnischer Anlagen.

Sie werden hierbei unterstützt von kriminellen Kreisen und von desinformierenden Medien (siehe www.iavg.org/iavg63.htm). Sie legen keine Risikoabschätzungen vor. Sie erläutern nicht, wie Schadensfälle aufgrund dieser Risiken eintreten könnten. Sie begründen nicht, weshalb diese Risiken unvermeidbar sind. Die Vorteile der Nutzung der Kernenergie erörtern Sie nicht. Ohne Begründung erklären Sie Kernreaktoren für schrottreif, die noch 50 Jahre betrieben werden könnten.

Das Memorandum von 620 Wissenschaftlern zur Kernenergie verspotten Sie als "Luftballöchen" ohne Argumentation. Obwohl Sie Abgeordneter der Technologieregion Karlsruhe sind, nehmen Sie das Energiepolitische Positionspapier der badischen IHK's nicht zur Kenntnis. Die Feststellung der IHK Karlsruhe, daß die Ökosteuern den Mittelstand belastet, bezeichnen Sie als "wirklich schlicht dummes Zeug". Sie nehmen nicht zur Kenntnis, daß Arbeitsplätze durch Unternehmer geschaffen werden.

Sie äußern sich nicht zur Rede von Bundesminister Dr. Müller vor der IHK Karlsruhe zur Energiepolitik der Bundesregierung. Der Minister stellte die Sicherheit der KKW und die Unwirtschaftlichkeit der "erneuerbaren Energien" fest und bot als Alternative für die KKW die Braunkohleverstromung an. Daten nannte der Minister nicht. Er erweckte den Eindruck einer Konzeptlosigkeit der Regierung.

Ebensowenig gehen Sie auf den Plan von Herrn Schröder ein, in dieser Legislaturperiode 6 KKW stillzulegen (Magdeburger Volksstimme vom 04.08.1998). Sie teilen nicht mit, um welche KKW es sich handelt. Sie legen weder Berechnungen der Folgen vor noch durchdachte Alternativüberlegungen.

Ihre Mitteilungen erwecken den Eindruck einer dilettantischen Energiepolitik der Bundesregierung..."

Schreiben J.Tauss vom 01.05.2000: "...ich nehme Ihre in der Sache zunehmend diffamierenden Attacken gegen meine Person zum Anlass, die Korrespondenz mit Ihnen endgueltig zu beenden. Mit Ideologen ist eine serioese Diskussion nicht moeglich und ich aergere mich ehrlich gesagt ueber die vertane Zeit..."

Schreiben H.Penner vom 01.05.2000: "...leider kann ich Ihrer Nachricht nicht entnehmen, worin Sie eine Dif-famierung Ihrer Person sehen. Mir fehlt auch eine Begründung Ihrer Behauptung, ich sei ein Ideologe. Worin sollte meine Ideologie bestehen? Was soll ich davon halten, daß Sie sich über kritische Bürger ärgern?

Sie wehren sich gegen die Nutzung der Kernenergie, legen aber keine überzeugenden sachlichen Argumen-te gegen die Kernenergie vor. Wahrscheinlich gilt auch in Ihrem Falle das Wort von C.F. von Weizsäcker "Anders als über die Psychologie wird man ein Phänomen wie die gegenwärtige Kernenergiedebatte kaum verstehen können" (siehe www.iavg.org/iavg80).

Sehr beunruhigt bin ich durch Ihren Polit-Stil. Dieser führt zu einer Unterdrückung der freien Meinungsäuße-rung und ist nicht geeignet, die Probleme der modernen Informationsgesellschaft zu lösen.

Schreiben J.Tauss vom 07.05.2000: "...um bei den Spinnereien zu bleiben. Koennten Sie bitte aufhoeren, mich mit Ihren Mails zu belaeestigen?..."

Schreiben H.Penner vom 08.05.2000: "...Ihre Äußerung befremdet mich. Wir brauchen eine Basisdemokra-tie, in der ein argumentativer Dialog mit Abgeordneten auch dann möglich ist, wenn unterschiedliche Auffas-sungen vertreten werden.

In unserem Internet-Dialog über das wichtige Thema der Kernenergie sind immer noch folgende Fragen of-fen

- Sie lehnen die Kernenergie-Nutzung wegen einer angeblichen Strahlengefährdung kommender Generatio-nen ab. Sie erläutern nicht, wie Sie diese Strahlengefährdung begründen.
- Sie haben keine Stellungnahme zu den Argumenten im Memorandum der Wissenschaftler zur Kernenergie genommen. Ohne Begründung haben Sie dieses Memorandum als "Luftballönchen" diffamiert.
- Die neuen Entwicklungen auf dem Gebiet der Transmutationstechnik bezeichnen Sie als "Spinnereien", ohne sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.
- Obwohl Sie Abgeordneter der TechnologieRegion Karlsruhe sind, nehmen Sie zu dem "Energiepolitischen Positionspapier" der badischen Industrie- und Handelskammern nicht Stellung..."

Schreiben H.Penner vom 21.08.06: „ich hatte Ihnen die Kopie eines Schreibens an Frau Dr. Sonn-tag-Wolgast mit einer Stellungnahme zu deren totalitäre Züge tragenden "*Gemeinsamen Leitlinien für Par-lamentarier und Journalisten*" zugeschickt. Sie haben meine Stellungnahme als Schund bezeichnet und mir wegen der Zusendung derselben mit dem Rechtsanwalt gedroht. In Ihrem Verhalten sehe ich Ansätze zur Entdemokratisierung. Kein Diktator liebt den Dialog.

Gerade mit der SPD wäre ein Dialog dringend nötig, weil ich die Politik der SPD als deutsch- und demokra-tiefeindlich betrachte. Die SPD ist in meinen Augen etatistisch und antiliberalistisch. Hierfür habe ich folgen-de Gründe:

1. Die SPD mißt die miteinander verwandten totalitären Systeme des National-Sozialismus und des Len-in-Sozialismus mit zweierlei Maß. Letzterer war nicht weniger grausam als ersterer. Schröder hatte sich als Marxist bezeichnet und konnte trotzdem Bundeskanzler werden. Könnte jemand Bundeskanzler werden, der sich als Hitlerist bezeichnet?
2. Ich verüble der SPD die Komplizenschaft mit der terroristischen SED (die sich heute PDS nennt). Die SED-Diktatur unterhielt 26 Haftanstalten mit politischen Gefangenen, die unbezahlte Zwangsarbeit leisten mußten. 350.000 politisch Andersdenkende waren von der SED eingekerkert, 100.000 hatten die Folterun-gen nicht überlebt. Die SPD interessiert sich mehr für Gefängnisse in den USA als in der ehemaligen "DDR". "*Die SPD wendet sich... der PDS zu, so wie sie seinerzeit die SED durch ihre Dialogpolitik aufwertete*" (G.Müchler).
3. Die SPD hatte versucht, die Wiedervereinigung Deutschlands zu verhindern: "*Die Wiedervereinigungs-hoffnung ist die Lebenslüge der Bonner Republik*" (Willy Brandt). "*Nach 40 Jahren Bundesrepublik sollte man eine neue Generation in Deutschland nicht über die Chancen einer Wiedervereinigung belügen. Es gibt sie nicht*" (Gerhard Schröder 12.06.89). "*Das Wiedervereinigungsgetöse unterminiert alle Ansätze einer ver-nünftigen deutsch-deutschen Politik*" (Hans Eichel). "*Wiedervereinigung wäre eine Rückkehr zum Alten. Jetzt wird aber ein Zukunftsmodell gebraucht.*" (Johannes Rau 30.11.89)
4. Der Anstieg der Arbeitslosen von 150.000 im Jahr 1970 auf heute praktisch etwa 7 Millionen ist zu einem erheblichen Teil eine Folge der unternehmerfeindlichen Politik der SPD. Rentable Arbeitsplätze werden von Unternehmern geschaffen und nicht von Politikern.
5. Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt hatte die junge Generation auf jener Loreley-Tagung gegen die Kern-energie aufgewiegelt. Der SPD-Vorsitzende Gerhard Schröder hat die Vernichtung der ehemals weltweit führende deutschen Kerntechnik eingeleitet. "*Der Ausstieg aus der Atomkraft ist die Suspendierung von Ver-nunft, Ökonomie und Führung. Bald werden die Deutschen von AKWs umzingelt sein, deren Technik sie nicht mehr beherrschen.*" (FASZ 23.06.06)
6. Die SPD hatte seinerzeit verhindert, daß die Farbwerke Hoechst gentechnisches Humaninsulin herstell-ten, das vielen Menschen das Leben rettet. Die Folge war eine Emigration der Forscher.

7. Die Verfechtung der unsinnigen Treibhaus-Hypothese durch die SPD führt zu irreversiblen volkswirtschaftlichen Schäden. Nur 0,008% der sogenannten "Treibhausgase" sind technischen Ursprungs. Die Kosten der verfehlten Energiepolitik der SPD sind so hoch wie die Staatseinnahmen durch die Mehrwertsteuererhöhung.

8. Durch die zwangswirtschaftliche Einführung der unwirtschaftlichen Windenergienutzung hat die SPD die Soziale Marktwirtschaft torpediert, auf welcher wesentlich die hohe Lebensqualität in Deutschland beruht.

9. SPD-Umweltstaatssekretär Michael Müller fordert Kraftwerke mit 100% Wirkungsgrad (Interview Berliner Zeitung vom 17.07.06), obwohl dies nach dem Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik nicht möglich ist. Die SPD will demnach das Energieproblem durch das perpetuum mobile lösen. Die Energiepolitik der SPD bezeichne ich bewußt nicht als wahnsinnig, ich hoffe, die Leser dieses Schreibens kommen selber drauf.

Der Lasterkatalog der SPD ist noch länger. Ich kann es gut verstehen, daß Sie darüber nicht reden wollen. Bürger, die verantwortungsbewußt mitdenken, sind in der SPD unerwünscht. Kopien dieses Schreibens verbreite ich in der Bevölkerung in der Hoffnung, dadurch eine kritische Einstellung zur SPD zu fördern. Mir ist allerdings bewußt, daß die Stärke von CDU, CSU und FDP wesentlich auf der Schwäche der SPD beruht.

Mit freundlichen Grüßen

Schreiben J.Tauss vom 09.07.06: „...ich habe Sie schon mehrfach aufgefordert, mich aus Ihrem Spam - Verteiler zu streichen. Ich fordere Sie zur Vermeidung der bereits angekuendigten rechtlichen Schritte gegen Sie hierzu letztmalig auf.

7. Thiele, Hanna

Schreiben H.Thiele vom 22.05.07: „...das hatten wir schön früher, daß die Regierenden das Volk nur als Störfaktor wahrgenommen haben.

Erinnern Sie sich, letztendlich gelang es nie, das Volk auszutauschen, immer waren es die bürgervergesenen Regierungen, die unter Schimpf und Schande davon gejagt wurden.

Tröstlich, nicht wahr?...